

Clevere Gestaltung

hybrider Lehrveranstaltungen

Chancen, Herausforderungen und Gelingensbedingungen

Ulrike Hanke &
Tamara Rachbauer



Effizient und clever lehren | Band 5



Cleverere Gestaltung hybrider Lehrveranstaltungen

Chancen, Herausforderungen und Gelingensbedingungen

Clever lehren | Band 5

Ulrike Hanke & Tamara Rachbauer

Copyright © 2022 Ulrike Hanke & Tamara Rachbauer

Alle Rechte vorbehalten.

Veröffentlicht von www.hanke-teachertraining.de, Bad Krozingen

Impressum: Ulrike Hanke, Im Käppelefeld 39, 79189 Bad Krozingen

INHALT

EINLEITUNG	4
WAS SIND HYBRID-, BLENDED SYNCHRONOUS UND HYFLEX- VERANSTALTUNGEN?	6
CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN HYBRIDER VERANSTALTUNGEN	9
ORGANISATORISCHE, TECHNISCHE UND PERSONELLE VORAUSSETZUNGEN	12
RECHTLICHE UND SICHERHEITSBEZOGENE ASPEKTE BEI HYBRIDEN LEHRVERANSTALTUNGEN	18
GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN FÜR DIE GESTALTUNG VON HYBRIDEN LEHRVERANSTALTUNGEN	20
STRATEGIEN FÜR HYBRIDE VERANSTALTUNGEN	24
HYFLEX-VERANSTALTUNGEN – EINE WEITERE CHANCE	33
AUFBAU DES BUCHES UND DER METHODENKARTEN	36
HILFREICHE TOOLS FÜR DEN METHODENEINSATZ	39
METHODENÜBERSICHT	41
METHODENSAMMLUNG	44
Beutebuch	45

Blitzlicht	47
Brainstorming/ Brainwriting.....	49
Expert:innenbefragung	51
Fishbowl.....	53
FlipTwo	56
Hashtags	59
Hitparade.....	61
Kartenabfrage	63
Kofferpacken.....	65
Lernstopp.....	67
Live-Vorstellungsrunde.....	69
Marktspaziergang	71
Mind-Mapping.....	74
Muddiest point	77
Murmelgruppe	79
Note-Taking-Pairs	81

Peer-Feedback	83
Pro-Kontra-Argumentation.....	85
Prüfungsfragen	87
Quiz.....	89
Referat.....	91
Rollenspiel.....	94
Schlagzeile des Tages.....	96
Single-Ergebnissicherung.....	98
Smileys	101
Standorte	103
Strukturlegetechnik	105
Target.....	108
Think-Pair-Share	111
ÜBER DIE AUTORINNEN	113
LITERATUR	115

EINLEITUNG

Einige Semester reine Online-Lehre liegen hinter uns. Inzwischen ist Präsenzlehre wieder möglich, aber heißt das, dass wir uneingeschränkt zur Präsenzlehre zurückkehren sollen? Welche positiven Erfahrungen können wir auch jetzt nutzen? Was möchten auch die Studierenden und was ist vorteilhaft für die Reputation unserer Studiengänge oder gar der ganzen Hochschule?

Studierende haben die Vorteile der Distanzlehre kennengelernt: Die Ortsungebundenheit, die Flexibilität. Auch wenn sie natürlich z. T. den direkten sozialen Austausch mit ihren Kommiliton:innen vermisst haben, dürfen wir nicht vergessen, dass es schon heute einen großen Anteil unter den aktuellen Studierenden gibt, die die klassische Prä-Corona-Universität oder -Hochschule noch gar nicht kennengelernt haben.

Alle Lehrenden, die nach den reinen Online-Semestern wieder in die Präsenzlehre gestartet sind,

haben sich deshalb vermutlich mindestens einmal mit der Frage konfrontiert gesehen, ob auch eine Online-Teilnahme möglich wäre. Studierende, die aus welchen Gründen auch immer nicht in die Hochschule kommen können/möchten, stellen diese Frage.

Sie möchten per Video-Stream dazugeschaltet werden, um so zumindest online teilzunehmen und dadurch keine Lehre zu verpassen.

Dies ist eigentlich ja ein unterstützenswerter Wunsch oder doch nicht? Verhindert und stört dieses sogenannte hybride Lehrformat das Lernen? Sollten wir den Studierenden, die nicht anwesend sein können, lieber den Unterricht verpassen lassen?

Die bisherige Forschung, die in den vergangenen zwei Jahren extrem an Fahrt gewonnen hat, gibt erste Evidenz dafür, dass sich im Hinblick auf den Lernerfolg, gemessen über Noten oder Punkte in Tests und Klausuren keine signifikanten Unterschiede zwischen reinen Präsenzlehrsettings und hybriden Lehrsettings zeigen (Washuta, 2021; Verrecchia & McGlinchey, 2021; Rhoads, 2020; Magana et al, 2021). In manchen Studien schneiden die Lernenden in den hybriden Settings sogar besser ab (Weathers & McNeely, 2021). Auch schnitten die Präsenz- und Online-Lernenden innerhalb der hybriden Lehrsettings

zumeist vergleichbar ab (Raes, 2022; Lavigne, Groman & Price, 2022).

Damit spricht also aus Sicht der empirischen Forschung hinsichtlich des Lernerfolgs zunächst nichts gegen das hybride Lehrformat.

Dafür spricht, dass die Studierenden dieses Lehrformat vor allem wegen seinem hohen Maß an Flexibilität sehr schätzen (Han et al, 2022; Abdelmalak, 2016; Kohnke & Moorhouse, 2021; Wilson & Alexander, 2021; Rhoads, 2020).

Wir Autorinnen sind der Überzeugung, dass in diesem Lehrformat ein großes Potential steckt. Gleichzeitig wissen wir, dass es für uns Lehrende eine große Herausforderung darstellt.

Wir haben deshalb beschlossen, Ihnen in diesem Buch unsere Überlegungen und Erfahrungen zum hybriden Lehrformat zusammenzutragen.

Dabei möchten wir sowohl Chancen als auch Risiken dieser Kombination von Lehrformen betrachten und außerdem ganz konkrete Vorschläge präsentieren, wie Lehre in dieser Kombination bestmöglich gelingen kann.

Im folgenden Kapitel werden wir zunächst die Begrifflichkeiten klären, damit deutlich wird, worum es hier eigentlich geht.

Die beiden darauffolgenden Kapitel widmen sich dann gezielt den Chancen und Risiken des hybriden Lehrens.

Anschließend folgen zwei Kapitel zu den technisch-organisatorischen und den rechtlichen Herausforderungen und Anforderungen, bevor wir dann didaktische Strategien aufzeigen, die für die Gestaltung hybrider Lehrveranstaltungen geeignet sind.

Im Anschluss daran folgt eine Methodensammlung für die hybride Lehre und Vorschläge für Tools, die die hybride Lehre bereichern können.

Auf diesem Weg hoffen wir, Ihnen einen fundierten, aber dennoch praxisorientierten Zugang zu hybrider Lehre und hybriden Lehrformaten zu ermöglichen und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN FÜR DIE GESTALTUNG VON HYBRIDEN LEHRVERANSTALTUNGEN

Damit hybride Lehre gelingt, sind einige grundlegende Gestaltungsprinzipien zu berücksichtigen. Diese stellen wir Ihnen im Folgenden vor. Dabei haben wir diese z.T. aus Forschungsergebnissen zusammengetragen, z.T. entstammen diese unseren eigenen Erfahrungen.

Grundprinzip und Lehrveranstaltungsplanung. Gerade im Hinblick auf die Planung Ihrer Lehrveranstaltung ist es wichtig, dass Sie neben den Lernzielen immer auch die speziellen Bedürfnisse von Präsenz- und Online-Lernenden, sowie die Raumgestaltung/-ausstattung berücksichtigen. Denken Sie daran, dass Sie Moderator:in auf zwei Bühnen sind. Das A und O für das Gelingen hybrider

Veranstaltungen ist es deshalb, dass Sie beide Gruppen immer wieder explizit ansprechen. Begrüßen Sie also z.B. nicht nur allgemein, sondern begrüßen Sie explizit die Gruppe vor Ort und dann die Online-Gruppe (oder umgekehrt). Wenn Sie Antworten auf eine Frage sammeln, dann fordern Sie auch nacheinander explizit beide Gruppen dazu auf. Planen Sie außerdem bei jeder Sitzung immer Zeit für technische Probleme sowie für das Beobachten des Chats im Videokonferenztool ein. Grob gesprochen kann man sagen: Hybride Lehre ist etwas langsamer und braucht etwas mehr Zeit.

Technik-Check. Wichtig ist, dass Sie sich früh genug mit der Technik im Ihnen zugewiesenen Seminarraum vertraut machen. Testen Sie Beamer, Mikrofon, Kamera und Ihre eigenen Geräte. Überprüfen Sie, wo genau Sie sich im Seminarraum aufhalten müssen, damit Sie auch von den Online-Lernenden gesehen und gehört werden können. Falls Sie vorhaben, die Tafel oder das Whiteboard einzusetzen, stellen Sie auch in diesem Fall sicher, dass die Online-Lernenden die geschriebenen Inhalte sehen können. Auch wenn Sie sich noch so gut vorbereiten, können dennoch unvorhergesehene Probleme auftreten. Für diesen Fall ist es wichtig, immer auch einen Plan B parat zu haben und alle Lernenden,

sowohl die vor Ort- als auch die Online-Lernenden im Voraus darüber zu informieren. Beispiele für solche B-Pläne sind, dass Sie schnell alle E-Mail-Adressen der Online-Lernenden griffbereit haben und so mit diesen in Kontakt treten können. Außerdem ist es sinnvoll, die ganze Struktur der Sitzung auf dem Learning-Management-System so gut vorstrukturiert zu haben, dass dort Arbeitsblätter, -materialien und Links in der richtigen Reihenfolge abgelegt sind, damit die Lernenden so auch alleine ein weiterarbeiten können, bis das technische Problem gelöst ist. Grundsätzlich heißt es in einem solchen Fall aber immer: Ruhe bewahren und flexibel bleiben. Technische Probleme treten im Normalfall immer auf. Das ist nicht Ihre Schuld.

Grundlegende Raumgestaltung. Als ein Grundprinzip gilt, dass die Videokonferenz, wann immer möglich, per Beamer in den Raum gestreamt wird, so dass die Lernenden vor Ort die online zugeschalteten Lernenden sehen. Außerdem sollte mindestens eine Kamera im Raum sein, die in die Videokonferenz gestreamt wird, so dass die Online-Lernenden auch einen Eindruck vom Geschehen im Raum und mindestens ab und zu, aber besser durchgehend, auch von der Dozent:in erhalten.

Notwendige Ausstattung der Lernenden. Auch die vor Ort anwesenden Lernenden sollten jederzeit ein digitales Endgerät mit Internetanschluss, z.B. ihr Smartphone, zur Verfügung haben. Dies ermöglicht es, dass digitale Tools zur Kollaboration wie z.B. digitale Pinnwände, Etherpads oder auch Quiztools eingesetzt werden können. Der Einsatz von Flipchart oder Wandtafel ist in einer hybriden Durchführung nämlich ungeeignet, da die Online-Lernenden die Aufzeichnungen darauf kaum oder gar nicht mitverfolgen können. Achten Sie also als Dozent:in darauf, dass Sie Anschriebe oder das Sammeln von Beiträgen aus dem Plenum immer in einem digitalen Tool vornehmen, welches Sie per Bildschirmteilen allen zeigen und/oder auf das alle mittels Internetlink sogar selbst schreiben können.

Organisation von Gruppenarbeiten, bzw. Förderung der Zusammenarbeit zwischen Lernenden. Bei Gruppenarbeiten bilden am besten die vor Ort anwesenden Lernenden Gruppen und die zugeschalteten Gruppen verteilen sich auf Break-out-Rooms. Wann immer möglich – und das ist vor allem bei längeren Gruppenarbeiten der Fall, sollten Sie aber auch Gruppen aus vor Ort anwesenden und online zugeschalteten Lernenden in Break-out-Rooms bilden.

Strukturlegetechnik

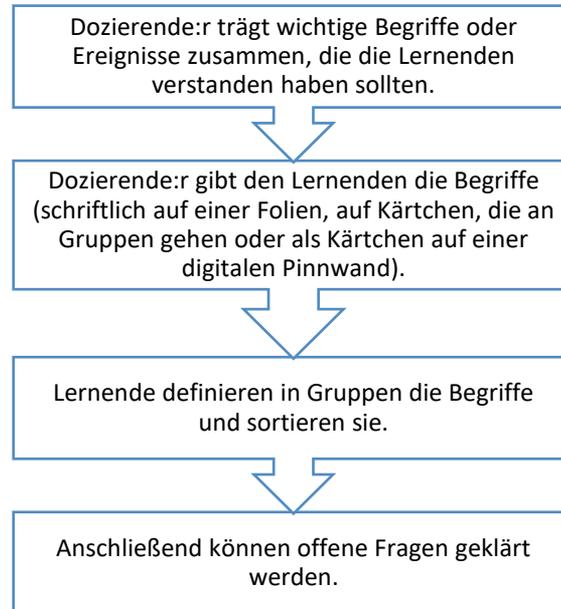
Funktion

Zum Einstieg, zur Aktivierung bei Vorträgen und zur Wiederholung von Inhalten

Beschreibung

Bei der Strukturlegetechnik geht es darum, zuvor kennengelernte Begriffe eines Themas zu strukturieren und dabei auch deren Bedeutung zu wiederholen. So können z. B. Modelle rekonstruiert oder Begriffe und ihren Definitionen einander zugeordnet werden. Es können auch Abläufe von Prozessen rekonstruiert oder bestimmte Ereignisse auf einem Zahlenstrahl angeordnet werden. Auch die Zuordnung von Begriffen auf einem Bild ist möglich.

Vorgehen allgemein



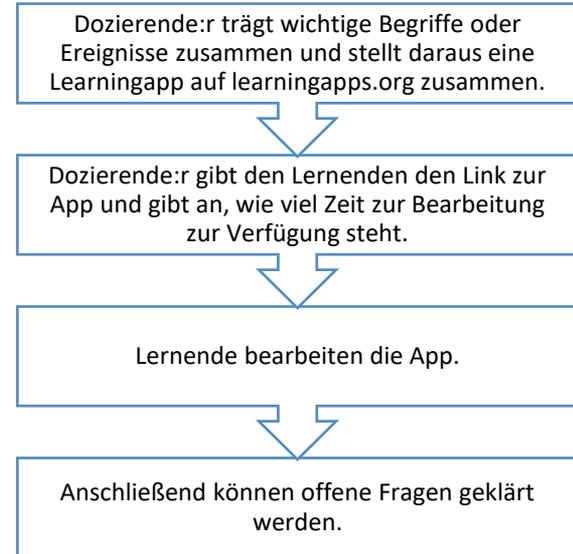
In der hybriden Lehre

- Bei dieser Methode bietet es sich an, die Vor-Ort-Lernenden mit physischen Kärtchen arbeiten zu lassen und die Online-Lernenden auf einer digitalen Pinnwand.
- Schauen Sie, während die Gruppen arbeiten, an den Tischen und auf den digitalen Pinnwänden vorbei.
- Sichern Sie bei den Vor-Ort-Lernenden das Ergebnis, indem Sie mit ihnen sprechen.
- Die Ergebnissicherung im Plenum kann dann erfolgen, indem eine Online-Gruppe ihre Lösung auf der digitalen Pinnwand präsentiert.

Tooltipp

- Digitale Pinnwand

Variante: Vorgehen mit Learningapps.org



Think-Pair-Share

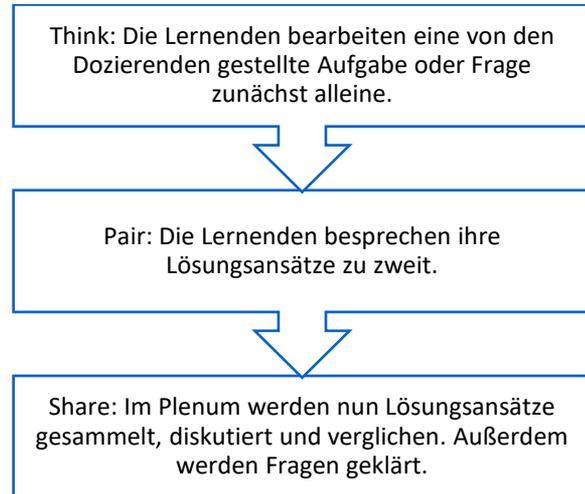
Funktion

Zum Einstieg, zur Aktivierung bei Vorträgen, zur Ergebnissicherung und zur Wiederholung von Inhalten

Beschreibung

Durch den Einsatz dieser Methode werden Lernende angeregt, sich aktiv mit einem Thema zu beschäftigen und vom Austausch mit Mitlernenden zu profitieren. Sie bearbeiten dafür eine Frage/Aufgabe zunächst alleine (Think), tauschen sich dann über ihre Antworten zu zweit aus (Pair) und diskutieren ihre Antworten anschließend im Plenum (Share).

Vorgehen



Vorteile der Methoden

- Diese Methode eignet sich für unsichere und zurückhaltende Lernende, da sie ihre

Lösungen zunächst nur einer Person mitteilen müssen.

- Außerdem ist die Methode gut als Einstieg in eine Diskussion oder ein Gespräch in eine Lehrinheit geeignet.
- Die Think-Phase kann auch im Selbststudium erfolgen. Pair ist dann der Einstieg in die synchrone Phase, in der die im Selbststudium erarbeiteten Ergebnisse in Paaren verglichen werden.

Bitte beachten

- Die Zeiten für die Think- und die Pair-Phase sollten eher kurz (wenige Minuten) gehalten werden – Ausnahme, wenn Think im Selbststudium erfolgt.
- In der Share-Phase brauchen nicht alle Antworten eingesammelt werden. Wichtig ist, dass allfällige Fragen geklärt werden.

In der hybriden Lehre

- Da die Pair-Phase kurz gehalten werden sollte, arbeiten Sie hier besser mit Paaren aus Vor-Ort-Lernenden und Paaren aus Online-Lernenden. Die Mischung würde hier zu viel Zeit benötigen.
- Arbeiten Sie in der Pair-Phase mit offenen Break-out-Rooms für die Online-Lernenden. D.h. öffnen Sie einfach ein paar Sessions und lassen Sie die Online-Lernenden entscheiden, mit wem sie sich kurz in einem Raum zusammenschalten möchten.

ÜBER DIE AUTORINNEN

TAMARA RACHBAUER

ist Medieninformatikerin (BSc), Bildungswissenschaftlerin (MA) und EDV-Technikerin. Sie ist tätig als E-Learning-/IT-/Web-Betreuerin und Beraterin an regionalen Schulnetzwerken in Bayern und Österreich. Außerdem ist sie Akademische Rätin am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik und mediendidaktische Leiterin am Transferforum Didaktik-Technik (DiTech), dem Expertinnen- und Expertengremium für Online-Lehre und seit 2021 zudem Ansprechpartnerin für Online-Fernprüfungen an der Universität Passau.

ULRIKE HANKE

ist Erziehungswissenschaftlerin und seit 2003 aktiv in der universitären Lehre mit Lernenden beschäftigt. Sie ist freiberufliche Dozentin in der Hochschuldidaktik und Bibliotheksdidaktik an verschiedenen Hochschulen, Universitäten und Bibliotheken. Sie betreibt das Portal hochschuldidaktik-online und die Hochschuldidaktik-Akademie (www.hochschuldidaktik-akademie.de). Ihre Schwerpunkte sind die didaktische Planung von Präsenz- und Online-Lehre und Prüfen und Leistungsnachweise. Sie hat mehrere Bücher und Fachbeiträge zur Hochschul- und Bibliotheksdidaktik geschrieben und Selbstlernkurse für Hochschuldozierende sowie Bibliothekarinnen und Bibliothekare veröffentlicht.

Hybride Lehre, also Unterrichtssituationen mit Lernenden vor Ort und Online-Lernenden gleichzeitig ist ein spätestens seit der Corona-Pandemie ein sehr kontrovers diskutiertes Thema. Manche sehen darin eine Chance oder Notwendigkeit, andere lehnen sie grundsätzlich ab.

Welche Chancen bietet hybride Lehre? Wie geht man mit den nicht zu vernachlässigenden Herausforderungen um? Kurz: Wie kann hybride Lehre gelingen?

Das vorliegende Buch haben wir als praxisorientierten „Erste-Hilfe-Kasten“ konzipiert. Wir zeigen Ihnen die aus unserer Sicht große Chance, die in hybrider Lehre steckt. Wir verschweigen Ihnen aber auch die Herausforderungen nicht, sondern geben Ihnen praktische Tipps mit auf den Weg, wie Sie diese meistern. Sie lernen grundlegende Gelingensbedingungen kennen, und wir stellen ihnen didaktische Strategien für die Planung hybrider Lehre vor, Daneben erhalten Sie mit unserer Methodensammlung konkrete Ideen, die Sie gleich morgen in Ihrer hybriden Lehrveranstaltung ausprobieren können.



Dr. Ulrike Hanke & Dr. Tamara Rachbauer
hochschuldidaktik-online.de